

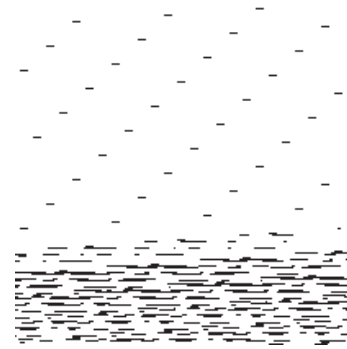
Sonne erleben im Solargarten Karlshöhe

Ein Projekt vom ANU Landesverband Hamburg
und vom Umweltzentrum Karlshöhe

Im Solargarten Karlshöhe geht es um Erfahrungen und ganzheitliches Erleben zum Thema Sonne und Sonnenenergie: Schönheit des Lichts, astronomische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zwischen Sonne, Jahreszeiten, Sonnenstand und -lauf, künstlerische Annäherungen u.v.m. Sinnliche Wahrnehmungen und interessante Beobachtungen stehen im Vordergrund, denn der Aufenthalt im Solar-Garten soll Spaß machen und trotzdem informativ und lehrreich sein!

Die Projektidee

Die Idee zu einem Solargarten wurde gemeinsam von der Umweltbehörde der Stadt Hamburg und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) entwickelt. Als ideale Ergänzung zu den in unmittelbarer Nähe des Umweltzentrums zu besichtigenden solaren Großanlagen – die Solarsiedlung Bramfeld und die Ökosiedlung Braamwisch zusammen als „Umweltsiedlung“ bezeichnet – wurde im Juli 2000 im Umweltzentrum der Solargarten eröffnet. Der Solargarten im Umweltzentrum dient einerseits dazu, Familien, Kindergartengruppen und Schulklassen mit den genannten Themen vertraut zu machen, andererseits ist er gleichzeitig als Modellgarten für Kindergartengelände, Schulhöfe und öffentliche Flächen wie z.B. Parks zu betrachten.



Stationen im Solargarten

Der Solargarten besteht bislang aus 12 Stationen, die unterschiedliche Zugänge zum Thema Energie ermöglichen. Auf einer „Sonnenbank“ kann man erfühlen und ertasten, dass verschiedene Materialien und Farben die Sonnenstrahlen in unterschiedlicher Intensität „schlucken“. Dunkle Flächen sind wärmer als helle, Stein wärmer als Sand. An anderen Stationen kann man mit Licht und Schatten experimentieren. Mit einem Bilderrahmen und der Sonne können z.B. unterschiedliche Schattenbilder gemacht werden (wie wär's mit einem Schattenmonster-Gruppenbild?). Auch die begehbare Sonnenuhr funktioniert nur mit dem menschlichen Körperschatten. In einer Lichthöhle können mit einem Spiegel unterschiedliche Lichtreflexe erzeugt werden. An einem Sonnenlauf-Modell kann spielerisch der Sonnenstand an verschiedenen Jahres- und Tageszeiten nachvollzogen werden.



Ein warmer Wasserfall betrieben mit einem Wasser-Sonnenkollektor, ein Riesen-Solar-Fön und eine Luftmessstation (mit Computer und Informationstafel zur Ozonmessung ausgestattet) laden zum Experimentieren ein. Wer genug experimentiert hat, kann sich noch die Sonnenkunstwerke anschauen oder sich einfach im „Weiden-tipi-Kühlhaus“ ausruhen.

Ein Gemeinschaftsprojekt von vielen Menschen

Nur durch das Mitwirken vieler Helferinnen und Helfer konnte der Solargarten fertiggestellt werden: Die begehbare Sonnenuhr, das Pflanzen der Sonnenblumen und die Gartenarbeit sowie eine Skulptur im Zentrum des Gartens wurde von drei verschiedenen Hamburger Schulklassen übernommen. Zivildienstleistende, Praktikantinnen, Freunde und FÖJlerinnen haben Gartenarbeit verrichtet, einen Weidenzaun gebaut und beim Lehm- und Lichthöhlebau kräftig angepackt. Ein Hobby-Sonnenfan hat ein Sonnenlauf-Modell kreiert und der Verein Ökologische Technik hat viele weitere Elemente erstellt.



Finanziert wurde der Solargarten zum größten Teil von der Umweltbehörde Hamburg. Die benachbarte Gesamtschule Peter-Petersen hat 2200 DM gespendet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 15.000 DM.

Angebote im und rund um den Solargarten

Ergänzend zu den Angeboten im Solargarten können Jugendliche z.B. bei einer Rallye durch die „Umweltsiedlung“ erfahren, wie man beim Bauen und Wohnen die Sonne nutzen, den Wärmeverlust verringern und mit Wasser schonend umgehen kann. Auch für Familien und Erwachsene bietet das Umweltzentrum ähnliche Veranstaltungen an. Im Solargarten selber kann man sowohl alleine (Schlüssel kann gegen Pfand im Umweltzentrum geliehen werden) als auch unter Anleitung mit ganzen Schulklassen experimentieren.

Porträt: Das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe wurde 1989 von der Umweltbehörde Hamburg in Kooperation mit verschiedenen Vereinen eröffnet. Von 1994 bis 2000 betrieb die Umweltbehörde Hamburg als Träger das Zentrum. Ab dem 1.1.2001 ist der BUND der Träger. Pädagogische Materialien werden verliehen und es gibt eine Präsenzbibliothek. Neben Projekten und Angeboten (z.B. auch Beratung von Schulen) rund um das Thema (Solar) Energie integriert das Umweltzentrum auch in anderen Angeboten die Grundsätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Projektwoche zum Thema Wald endet z.B. im Baumarkt, wo alltagspraktisches Wissen gelernt werden kann.

Kontakt

Hamburger Umweltzentrum
Karlshöhe 60 d
22175 Hamburg
Tel. 0 40 / 60 03 86-0
e-mail: hamburger-umweltzentrum@bund.net

